

Nachrichten aus Brüssel

@ greens87 – stock.adobe.com

Pharmapaket: Rat macht Weg für Verhandlungen frei

Die im Europäischen Rat versammelten Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben sich auf einen gemeinsamen Standpunkt mit Blick auf das sogenannte Pharmapaket geeinigt. Damit ist bei einem der wichtigsten laufenden EU-Gesetzgebungsverfahren im Gesundheitsbereich der Weg frei für Trilog-Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament, das sich bereits vor den Europawahlen im letzten Jahr positioniert hatte.

Der ursprüngliche Vorschlag der EU-Kommission datiert vom April 2023. Mit dem Pharmapaket sollen die über 20 Jahre alten geltenden EU-Vorgaben für Arzneimittel modernisiert und den veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Die übergeordneten Zielsetzungen des Pharmapakets sind es, den Zugang, die Verfügbarkeit und die Bezahlbarkeit von Arzneimitteln zu sichern und zu verbessern. Zulassungsverfahren sollen beschleunigt und Engpässe bei der Versorgung mit Arzneimitteln verhindert werden. Das Ziel der amtierenden dänischen EU-Ratspräsidentschaft ist es, die Verhandlungen bis zum Jahresende abzuschließen.

Massive Kritik aus dem Parlament: Kein Geld für Gesundheit?

Mitte Juli hat die Europäische Kommission ihren Entwurf für den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) von 2028 bis 2034 vorgelegt, der über die gesamte Programmlaufzeit eine deutliche Erhöhung der EU-Finanzmittel auf insgesamt zwei Billionen Euro vorsieht.

Das bisherige EU-Gesundheitsprogramm „EU4Health" soll jedoch als eigenständiges Programm abgeschafft werden. Unter der Überschrift „Gesundheit, Biotech und Biowirtschaft und Resilienz" soll der Förderbereich Gesundheit in einem neuen EU-Wettbewerbsfonds aufgehen. Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte sind nach den Plänen der EU-Kommission die Gesundheitsprävention, die Effizienz und Resilienz von Gesundheitssystemen sowie die Digitalisierung samt der Nutzung von Gesundheitsdaten.

Heftige Kritik an den Kommissionsvorschlägen kam von den Gesundheitspolitikern im Europäischen Parlament. Sie forderten, dass sich der MFR im Gesundheitsbereich nicht allein an der Förderung des Wettbewerbs ausrichten dürfe, sondern vor allem die Interessen der Patientinnen und Patienten im Blick haben sollte.

Schutz der psychischen Gesundheit im digitalen Zeitalter

Angesichts der wachsenden Zahl psychischer Probleme bei Kindern und Jugendlichen nahmen die Gesundheitsministerinnen und -minister der EU-Mitgliedsstaaten sogenannte Schlussfolgerungen zur Förderung und zum Schutz der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im digitalen Zeitalter an. So wollen die EU-Mitgliedsstaaten vor allem die Digitalindustrie verstärkt in die Verantwortung nehmen, die Zugangskontrollen zu digitalen Angeboten verschärfen und die Medienkompetenz von Jugendlichen verbessern.

Ferner fand ein Gedankenaustausch über Maßnahmen zur Prävention und Verringerung des Konsums von Tabak und Alkohol statt, wie sie der europäische Dachverband der Zahnärzte, der Council of European Dentists (CED), seit vielen Jahren fordert. Mehrere Ministerinnen und Minister sprachen sich während der Ratstagung dafür aus, der Überarbeitung und Verschärfung der EU-Tabakvorschriften Vorrang einzuräumen.

Der Europäische Rat begrüßte zudem die Zusage der EU-Kommission, einen neuen Aktionsplan zur Bekämpfung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu entwickeln. Ein zentrales Anliegen vieler Mitgliedsstaaten war der Schutz von Kindern und Jugendlichen, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Verfügbarkeit und Attraktivität neuartiger Tabakprodukte und alkoholischer Getränke.

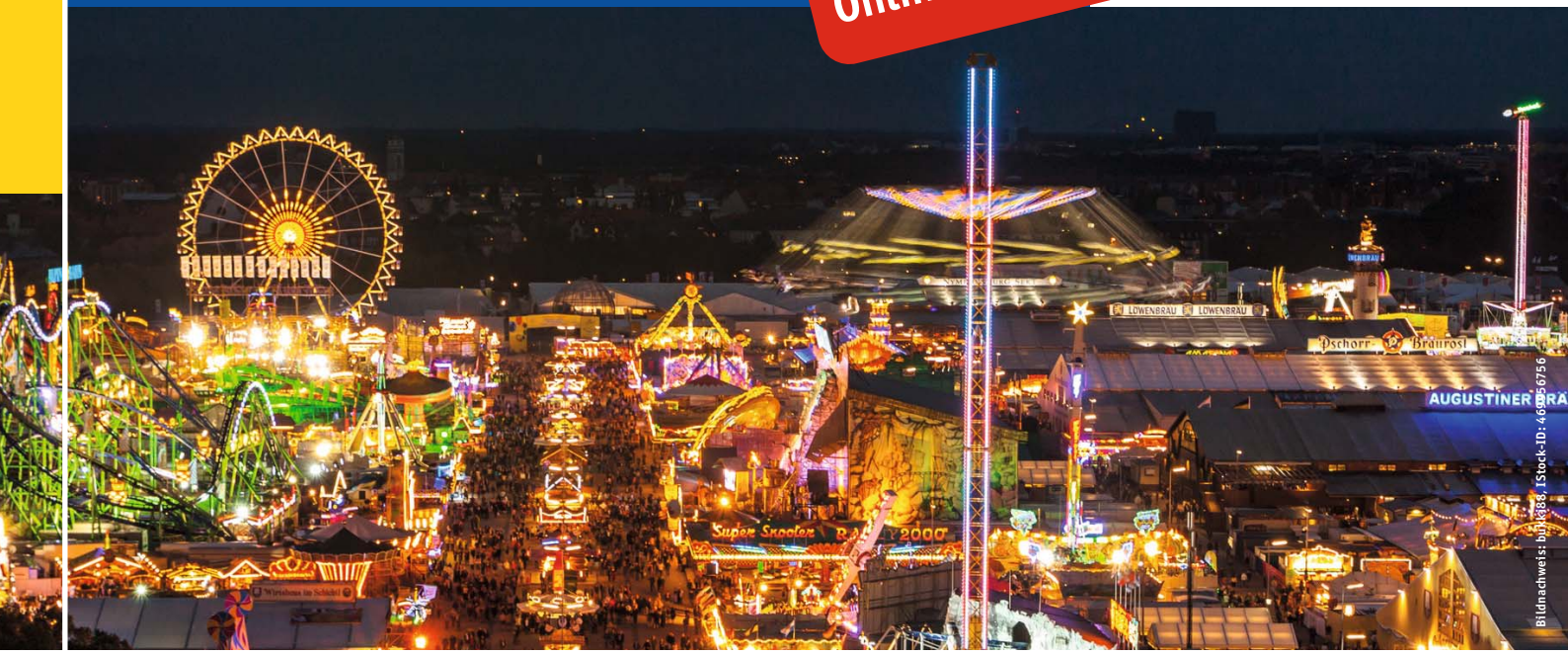
Dr. Alfred Büttner
Leiter des Brüsseler Büros der BZÄK

Wiesn spezi(dent)al

„Das Mainzer Konzept der oralen Medizin“

1. Oktober 2025
16.00 – 19.30 Uhr

Online - Sonderveranstaltung



Bildnachweis: bjhk88, iStock-ID: 466956756

Wir bringen Ihnen das Oktoberfest nach Hause! Mit unserem jährlich zum Oktoberfest stattfindenden **„Wiesn spezi(dent)al“** geben wir den Universitäten im deutschsprachigen Raum Gelegenheit, ihre Sicht spezifischer, für den Praxisalltag relevanter klinischer Fragestellungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. **Wiesn spezi(dent)al** ist ein **Online-Format**, das bequem von zu Hause oder der Praxis empfangen werden kann – Sie benötigen lediglich einen Internetzugang (und ein kühles Wiesn-Bier)!

In diesem Jahr freuen wir uns auf **Kollegen aus Mainz**. Die Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ist ein international anerkannter Wissenschaftsstandort, die Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten sind im deutschsprachigen Raum inzwischen führend im Bereich der **„Oralen Medizin“**. Falls Sie nicht live dabei sein können – kein Problem! Die Vorträge des Wiesn Spezi(dent)al stehen nach der Veranstaltung weiter **zum Download on demand** zur Verfügung.

16.00 - 17.00 Uhr
An jedem Zahn hängt auch ein Mensch: Parodontitis und Allgemeinerkrankungen
Prof. Dr. James Deschner

17.15 - 18.15 Uhr
Chirurgische Behandlung bei Vorerkrankungen – Was geht in der Praxis?
Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas

18.30 - 19.30 Uhr
Orale Funktion und Mundgesundheit im fortgeschrittenen Lebensalter
Prof. Dr. Samir Abou-Ayash





Kosten: EUR 125,00
Fortbildungspunkte: 4

Wir freuen uns, Sie zu diesem **Highlight** unserer Online-Fortbildungen begrüßen zu dürfen!

Information und Buchung unter:

online.eazf.de